

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 926.)

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

(Telephon Nr. 926.)

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich RM. 1,60 monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4089 a. 6. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Zeitspalte oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., anzuwartige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 101.

Donnerstag den 1. Mai 1902.

9. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Die nächste Nummer des „Lübecker Volksbote“ erscheint der Maifeier halber erst am Freitag Nachmittag. Die Geschäftsräume des Blattes sind Donnerstag geschlossen.

## Zum 1. Mai 1902.

Egg. Im Zeichen der Krise, der wirtschaftlichen, wie auch politischen, wird diesmal das Proletariat zu seiner alljährlichen Maidemonstration aufmarschieren. Eine gewaltige Gährung zeigt sich in allen Ländern, die die Volksmassen in ihren tiefsten Tiefen anwühlt und an die Öffentlichkeit drängt. In Belgien und Schweden ist der Kampf um das Fundament der Gleichberechtigung, um das allgemeine, gleiche Wahlrecht, in größter Schärfe entbrannt. 300 000 Arbeiter haben in Belgien die Arbeit eingestellt, die Gruben und Fabriken verlassen, um durch den Druck eines Generalstreiks die Regierung zum Nachgeben zu zwingen. Noch einmal hat die reaktionäre Kammermehrheit das Feld behauptet und der Regierung eine Frist bewilligt, die die Leiter der Volksbewegung zu einer Vertagung des Generalstreiks veranlaßte. Wer die belgische Arbeiterschaft kennt, der weiß, daß diese Massenbewegung jeden Tag auf's Neue hervorbereiten kann und dann um so nachhaltiger einsetzt, je mehr die Regierung Widerstand leistet. Es sind die Wehen der Geburtsstunde eines jungen Volkes, die das Land erschüttern, eines Volkes, das seine selbständige Existenz und Anerkennung erkämpft und dessen Verderben alle verbrauchten Mittel reaktionärer Staatsquacksalber nicht zu unterdrücken vermögen. — In Schweden steht die Wahlrechtsbewegung erst im Zeichen der vorbereitenden Volkskundgebungen und Massenversammlungen; ihr Ausgang ist noch ungewiß, aber das Eine steht bereits fest, daß sie auf die breiten Massen des Volkes einen unverwundbaren Eindruck hinterlassen wird.

Auch in Rußland geht seit Monatsfrist Alles drunter und drüber. Nicht bloß das arbeitende Volk allein protestiert gegen das unerträgliche Knutenregiment — auch die studierende Jugend hat sich der Bewegung angeschlossen und ein revolutionärer Plan begeistert die Massen, wie nie zuvor. Fast täglich kommen Berichte von Zusammenstößen zwischen Volk und den Schergen der Despotie; in Polen, Finnland, Petersburg, in Mittel- und Südrußland sind die Straßen der Städte Schauplätze blutiger Kämpfe geworden. Unter diesen Umständen wird die diesjährige Maidemonstration des russischen Proletariats zum Ausgangspunkt erster Ereignisse werden, folgenschwer für die Arbeiter, noch folgenschwerer aber für das Zarentum.

Dumpler Druck lastet auch auf der spanischen Arbeiterschaft, deren heißblütiger Teil vor wenigen Monaten in Barcelona dem herrschenden Künigel anlässlich eines Generalstreiks eine Straßenschlacht geliefert hat. Der Strauß verlief für die Arbeiter ungünstig und das Militärregiment haust unter den Opfern mit blutdürstigem Grimm, wodurch es der revolutionären Bewegung neue Nahrung liefert. — Italien ist beherrscht von den Nachwehen der großen Streikbewegung, die der Organisation einen mächtigen Ansporn gab.

In Oesterreich haben die Triester Bluttage den revolutionären Trotz der Arbeiterschaft geweckt. Die Opfer des ruchlosen Ueberalles der bewaffneten Macht auf unbewaffnete Arbeiter werden die Maidemonstration zur Massenanklage umwandeln und ihren Resolutionen eine schärfere Potenz, als die Forderung des Achtstundentages, geben. — Die ungarische Arbeiterschaft ist durch ein Urtheil der königlichen Kurie, das den Streik als verbotene und strafbare Handlung erklärt und damit das Koalitionsrecht der Arbeiter verneint, auf's Schwerste provoziert worden. Seit den Tagen der blutigen Niederwerfung des Feldarbeiterstreiks hat die ungarische Regierung unausgesetzt darauf hingearbeitet, die Arbeiterklasse zu entrechten. Ihr neuestes Urtheil, obwohl nur ein kleines Glied in der Kette der Unterdrückungen, wird gerade jetzt die Arbeiter Ungarns daran erinnern, daß die Quintessenz alles Arbeiterschutzes ein freies Koalitionsrecht ist, ohne welches alle Sozialreform ein werthloser Fiederwisch bleibt.

Zu ähnlicher Lage befindet sich die wohlorganisierte Arbeiterschaft Englands, deren Koalitionsrecht von den Gerichtshöfen des Landes in Frage gestellt wurde. Es bedurfte gerade dieses Mittels an den Grundvesten der Organisationen, um die englischen Arbeiter daran zu erinnern, daß die Sicherung der Lage der Arbeiter und die Befreiung der Arbeit von der Allgewalt des Kapitalismus neben der gewerkschaftlichen auch der selbstständigen politischen Aktion bedarf. Hat doch vor einigen Wochen der blöde Unverstand einiger sonderbündlerischer Unionsleiter, die ihre Gewerksvereinstellung zum Verrath der Arbeiter an bürgerliche Parteien nützen, verhindert, daß der Achtstundentag die Hauptforderung, für die auch die englischen Gewerkschaften seit 13 Jahren demonstrieren, im Bergbau Gesetz

werde. Die englische Arbeiterschaft kann die diesjährige Maifeier nicht vorübergehen lassen, ohne mit diesen Verräthern der Arbeiterschaft ein ernstes Wort zu reden und den bürgerlichen Parteien eine entscheidende Absage zu erteilen.

In Dänemark sorgt der bevorstehende Generalstreik aller Schiffahrtsgewerbe für einen belebten Hintergrund der Maifeier. Mehr als anderswo, steht in Dänemark der wirtschaftliche Kampf im Vordergrund, und wo starke Organisationen der Arbeiter einen Einfluß auf die Festsetzung der Arbeitsbedingungen erlangt haben, da wehren sich dieselben auch gegen eigenmächtige Maßnahmen der Unternehmerverbände und erst recht gegen Beschlüsse, die das Organisationsrecht der Arbeiter verletzen. — Auch unsere niederländischen Arbeitsgenossen werden den Maitag mit erhebenden Gefühlen feiern. Die Kriesenkämpfe in Amsterdam und Eschede lehren ihnen, wie sehr die Arbeiterklasse auf ihre eigenen Kräfte angewiesen ist und wie sehr sie der Organisation vor Allem bedarf. Dies trifft auch auf die französischen Bruderorganisationen zu, die im Streit über politische Meinungsverschiedenheiten die Voraussetzung aller politischen und wirtschaftlichen Erfolge, die einheitlich und wohlkoordinierte Organisation, ganz vergessen und daher bei Situationen, die rasches Handeln erfordern, aktionsunfähig sind, wie ihr erfolgloses Bestreben, der Forderung des geistlichen Achtstundentages im Bergbau durch allgemeine Arbeitseinstellung Nachdruck zu verleihen, zeigt. Ohne Organisation keine Sozialreform — diese Wahrheit offenbart sich hier jenenfalls.

Auch die schweizerischen Arbeiter haben ihre Zwinguri, gegen die sie demonstrieren. Die brutalen Vergewaltigungen streikender Arbeiter in Uzwil, am Simplan, in Payerne, Luzern usw. seitens der Behörden bewiesen, wie selbst im Lande der freiheitlichen Traditionen und republikanischen Verfassung die Klassenherrschaft rücksichtslos die Volksrechte zu Boden tritt. Aber auch gegen die geistliche Zwingsherrschaft, die zwischen den Volksgenossen religiöse Scheidewauern aufrichtet und einen Theil der Arbeiter von seiner Klassenorganisation isolieren will, richtet sich die Demonstration. Sie wird dem katholischen Klerus zu Gemüthe führen, daß er in Arbeiterangelegenheiten nichts dreinzureden und nichts zu organisieren hat, und wenn das nicht verstanden werden sollte, so wird die von Bourgeoisie und Kirche unabhängige Arbeiterbewegung Mittel und Wege finden, um dem unmaßenden Treiben geistlicher Herren das Handwerk zu legen.

Auch die deutsche Arbeiterschaft war nie in besserer Demonstrationstimmung, als gegenwärtig. Sie hat aber auch alle Ursache dazu, denn nicht bloß muß sie Jahr für Jahr zusehen, wie eine wirksame Arbeiterschutzreform in systematischer Weise verschleppt, ihr Koalitionsrecht zum Diversionsobjekt reaktionärer Juristen gemacht wird, sondern eine Allianz zwischen Junkertum und Mittelstandsparteien, bei denen die ultramontane Partei den Ausschlag giebt, droht ihr die wichtigsten Lebensmittel zu versteuern und verteuern und damit den Effekt langer Kämpfe um Lohnhöhungen und gegen Lohnherabsetzungen illusorisch zu machen. Schon sind in der Reichstagskommission seitens der Schutzvollmehrheit Beschlüsse gefaßt worden, die eine beträchtliche Schmälerung der Kaufkraft der Arbeitslöhne bedeuten. Ob der Reichstag ihnen zustimmt, das wird von der Fähigkeit abhängen, mit der die verantwortlichen Vertreter des Volkes den Absichten der Brodvertheurer entgegenzutreten; die Entscheidung bis zu den nächstjährigen Wahlen hinauszuschieben, um dem Volke selbst die Möglichkeit eines Urtheils in die Hand zu geben, wird ihr erstes Bestreben sein.

Daß unser unablässiges Demonstrieren für Arbeiterschutz nicht völlig wirkungslos geblieben ist, das zeigen die mehrfach Arbeiterchutzverordnungen des Bundesrats und der neu vorgelegte Kinderchutzgesetzentwurf, die zwar von wirksamen Maßnahmen weit entfernt sind, aber doch den moralischen Einfluß der Arbeiterbewegung erkennen lassen, dem sich die Regierungen nicht völlig entziehen konnten. Auf die Dauer kommt selbst ein Kosadovsky gegen eine zielbewusste Arbeiterklasse ohne Arbeiterschutzkonzessionen nicht aus. Ohne das Gebotene zu verwerfen, werden unsere Kundgebungen der Regierung doch mit aller Deutlichkeit zeigen, daß die Arbeiterklasse um des Mißverhältnisses einiger bundesräthlicher Verordnungen willen, weder auf ihre weitergehende Forderungen: Achtstundentag für alle erwachsenen Arbeiter, Verbot jeder Kinderarbeit, völlige Koalitionsfreiheit — verzichten, noch die Ideale und Prinzipien preisgeben, die das Proletariat gegenüber dem gemeinsamen Feind, dem Kapitalismus, zusammenhält.

Wirksamen Arbeiterschutz, Befreiung der Arbeiter von der Knechtschaft in jeder Form, von der Ausbeutung der Unternehmer, wie vom Diktat der Junker, von den Klammern einer reaktionären Justiz, wie vom Druck des Militarismus! Das ist der große Inhalt unserer Maidemonstration, für die die deutsche Arbeiterklasse auch diesmal überall dort, wo es ohne schwere

wirtschaftliche Schädigung möglich ist, durch Arbeitsruhe eintritt.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Im Seniorenkongress des Reichstages, der Dienstag zusammentrat, theilte der Präsident Graf Ballestrem mit, daß die Vertagung vor Pfingsten in sicherer Aussicht stehe, wahrscheinlich am 7. oder 10. Mai. Außer den bekannten Vorlagen sollen die Brüsseler Konvention und das neue Zuckersteuergesetz erledigt werden, auf welches die Regierung großen Werth lege und in Verbindung damit das Süßstoffsteuergesetz. Ob noch das Branntweinsteuergesetz wird erledigt werden können, bleibt fraglich.

Die Brüsseler Zuckerkonvention und das neue Zuckersteuergesetz, das unter anderem die Verbrauchsabgabe für 100 Kg. Reingewicht von 20 auf 16 Mk. herabsetzt, wurden seitens des Bundesrathes Dienstag genehmigt. Beide Gesetzentwürfe sind noch gestern dem Reichstage zugegangen.

Das amtliche Wahlergebnis im Wahlkreise Saarbrücken ist folgendes: Abgegeben wurden 33 184 gültige Stimmen; davon erhielt der Nationalliberale Boly 17 960, Dr. Wuths (Centr.) 14 393, der Sozialdemokrat Spaniol 825 Stimmen. Sechs Stimmen waren zerplittert.

Die Zolltarifkommission des Reichstages nahm Dienstag für vier den Zollfuß der Vorlage, 6 Mk., an für Weingeist und andere Geisen wurden ebenfalls die Sätze der Vorlage angenommen. Mineralwasser bleiben der Vorlage entsprechend zollfrei. Kleie, Melasse, Zuckerrübenschnitzel und ähnliche Viehfutter wurden nach langer Debatte der Vorlage entsprechend zollfrei gelassen. Weintreiber wurden nach der Vorlage mit 5 Mk. genehmigt. Der Zoll auf gewöhnliches Backwerk wurde dagegen auf 16 Mk. erhöht, während die Regierungsvorlage nur eine Erhöhung von 7,30 auf 12 Mk. vorsah. Die Berathung über die Ausnahmen für den Grenzverkehr wurde auf Mittwoch vertagt, da die Regierungsvorlage längere Erklärungen anfordigte.

Von wem die Berliner „angefschmiert“ wurden. Vom Verband deutscher Milchhändlervereine Berlin-Schöneberg ist den Reichstagsmitgliedern ein ausführliches Schreiben zugegangen, in welchem energischer Protest erhoben wird gegen die am 22. April in der Zolltarifkommission vom Landwirtschaftsminister v. Podoski gethane Aeußerung: „Mit der bisherigen Zollmilk ist die Berliner Bevölkerung angefschmiert worden.“ In dem Schreiben wird betont, daß die Berliner Milchhändler einen schweren Stand hätten gegenüber den die Milch füllenden Landwirthen, daß die Milchhändler gerade durch die Landwirthe häufig mit gefälschter Milk „angefschmiert“ worden seien. Zum Beweise dafür wird Bezug genommen auf einen Vorgang im Dezember 1901. Bei einem Berliner Milchhändler sei gewässerte Milk von der Polizei beanstandet worden. Darauf sei die ganze Milchsendung dieses Milchhändlers bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof geprüft, die den plombirten Gefäßen vom Gerichtschemiker Reich entnommenen Proben seien auf der Stelle untersucht und stark gewässert gefunden. Dasselbe Resultat habe eine in der folgenden Nacht vorgenommene Untersuchung gehabt. Infolge dessen sei der betreffende Milchhändler nach dem Det der Lieferung gereift und habe in der dortigen Molkerei mit dem Direktor dieser Molkerei festgestellt, daß mehrere Kammern Magermilk stark gewässert waren. Das Schreiben des Milchhändlerverbandes schließt mit folgenden Satz: „Die Nachprüfung dieser Mittheilungen wird Sr. Excellenz dem Herrn Landwirtschaftsminister v. Podoski um so leichter fallen, als die in Rede stehende Molkerei Sr. Excellenz gehörende „Zentralmolkerei Karstädt v. Podoski“ ist.“ Nun hat der Landwirtschaftsminister das Wort.

Der Gumbinner Prozeß. Die Beweisaufnahme im Prozeß wurde Dienstag Mittag um 1 Uhr geschlossen. Der Beginn des Plaidoyers wurde auf Mittwoch früh festgesetzt. Zu Beginn der Verhandlung am Dienstag beantragte der Präsident einen Beschluß über den am Sonnabend verlesenen Brief des Landwehr-Unteroffiziers Bartels in Berlin bezüglich der Beschuldigung zweier Offiziere. Anschließend daran stellte der Verteidiger A. H. Horn unter Beweis, daß v. Prosig einmal seine Frau auf offener Straße mit der Keitgerte gefesselt haben habe, weil sie einen andern Offizier gegrüßt. Bekterer drohte: „Du wirst sie nicht lange mehr schlagen!“ Das Gericht beschloß die sofortige Ladung der in Frage kommenden Zeugen, (es sind dies die Fleischermeister Matern, der Restaurateur Kerschmann und die Offiziere Weiss und Brandt), um Klarheit auch über die Vermuthung zu schaffen, daß der Thäter event auch in Offizierskreisen zu suchen sei. Kleine politische Nachrichten. Zur Reichstags-erjwahl im Nieberischen Wahlkreise stellen die



# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 926.)

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

(Telephon Nr. 926.)

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich Mk. 1,60 monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4089 a. 6. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., für Veramtlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., answärtige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 101.

Donnerstag den 1. Mai 1902.

9. Jahrgang.

## Hierzu eine Beilage.

Die nächste Nummer des „Lübecker Volksbote“ erscheint der Maifeier halber erst am Freitag Nachmittag. Die Geschäftsräume des Blattes sind Donnerstag geschlossen.

## Zum 1. Mai 1902.

Egg. Im Zeichen der Krise, der wirtschaftlichen, wie auch politischen, wird diesmal das Proletariat zu seiner alljährlichen Maidemonstration aufmarschieren. Eine gewaltige Gährung zeigt sich in allen Ländern, die die Volksmassen in ihren tiefsten Tiefen aufwühlt und an die Öffentlichkeit drängt. In Belgien und Schweden ist der Kampf um das Fundament der Gleichberechtigung, um das allgemeine, gleiche Wahlrecht, in größter Schärfe entbrannt. 300 000 Arbeiter haben in Belgien die Arbeit eingestellt, die Gruben und Fabriken verlassen, um durch den Druck eines Generalstreiks die Regierung zum Nachgeben zu zwingen. Noch einmal hat die reaktionäre Kammermehrheit das Feld behauptet und der Regierung eine Frist bewilligt, die die Leiter der Volksbewegung zu einer Vertagung des Generalstreiks veranlaßte. Wer die belgische Arbeiterschaft kennt, der weiß, daß diese Massenbewegung jeden Tag aufs Neue hervorbereiten kann und dann um so nachhaltiger einsetzt, je mehr die Regierung Widerstand leistet. Es sind die Wehen der Geburtsstunde eines jungen Volkes, die das Land erschüttern, eines Volkes, das seine selbständige Existenz und Anerkennung erkämpft und dessen Verderben alle verbrauchten Mittel reaktionärer Staatsquackalber nicht zu unterdrücken vermögen. — In Schweden steht die Wahlrechtsbewegung erst im Zeichen der vorbereitenden Volkskundgebungen und Massenversammlungen; ihr Ausgang ist noch ungewiß, aber das Eine steht bereits fest, daß sie auf die breiten Massen des Volkes einen unverwundbaren Eindruck hinterlassen wird.

Auch in Rußland geht seit Monatsfrist Alles drunter und drüber. Nicht bloß das arbeitende Volk allein protestiert gegen das unerträgliche Knutenregiment — auch die studierende Jugend hat sich der Bewegung angeschlossen und ein revolutionärer Glanz begeistert die Massen, wie nie zuvor. Fast täglich kommen Berichte von Zusammenstößen zwischen Volk und den Schergen der Despotie; in Polen, Finland, Petersburg, in Mittel- und Südrussland sind die Straßen der Städte Schauplätze blutiger Attacken geworden. Unter diesen Umständen wird die diesjährige Maidemonstration des russischen Proletariats zum Ausgangspunkt erster Ereignisse werden, folgenreicher für die Arbeiter, noch folgenreicher aber für das Zarenthum.

Dumpfer Druck lastet auch auf der spanischen Arbeiterklasse, deren heißblütiger Theil vor wenigen Monaten in Barcelona dem herrschenden Klüngel anlässlich eines Generalstreiks eine Straßenschlacht geliefert hat. Der Strauß verlief für die Arbeiter ungünstig und das Militärregiment haust unter den Opfern mit blutdürstigem Grimm, wodurch es der revolutionären Bewegung neue Nahrung liefert. — Italien ist beherrscht von den Nachwehen der großen Streikbewegung, die der Organisation einen mächtigen Impuls gab.

In Oesterreich haben die Triester Bluttage den revolutionären Tropf der Arbeiterschaft geweckt. Die Opfer des ruchlosen Ueberfalls der bewaffneten Macht auf unbewaffnete Arbeiter werden die Maidemonstration zur Massenanklage umwandeln und ihren Resolutionen eine schärfere Potenz, als die Forderung des Achtstundentages, geben. — Die ungarische Arbeiterschaft ist durch ein Urtheil der königlichen Kurie, das den Streik als verbotene und strafbare Handlung erklärt und damit das Koalitionsrecht der Arbeiter verneint, aufs Schwerste provoziert worden. Seit den Tagen der blutigen Niederwerfung des Feldarbeiterstreiks hat die ungarische Regierung unansgesetzt darauf hingearbeitet, die Arbeiterklasse zu entrechteten. Ihr neuestes Urtheil, obwohl nur ein kleines Glied in der Kette der Unterdrückungen, wird gerade jetzt die Arbeiter Ungarns daran erinnern, daß die Quintessenz alles Arbeiterschutzes ein freies Koalitionsrecht ist, ohne welches alle Sozialreform ein werthloser Fiederwisch bleibt.

In ähnlicher Lage befindet sich die wohlorganisirte Arbeiterschaft Englands, deren Koalitionsrecht von den Gerichtshöfen des Landes in Frage gestellt wurde. Es bedurfte gerade dieses Mittels an den Grundfesten der Organisationen, um die englischen Arbeiter daran zu erinnern, daß die Sicherung der Lage der Arbeiter und die Befreiung der Arbeit von der Allgewalt des Kapitalismus neben der gewerkschaftlichen auch der selbständigen politischen Aktion bedarf. Hat doch vor einigen Wochen der blöde Unverstand einiger sonderbündlerischer Unionsleiter, die ihre Gewerkschaftsvereinsstellung zum Betrach der Arbeiter an bürgerliche Parteien mißbrauchen, verhindert, daß der Achtstundentag, die Hauptforderung, für die auch die englischen Gewerkschaften seit 13 Jahren demonstrieren, im Bergbau Gesetz

werde. Die englische Arbeiterschaft kann die diesjährige Maifeier nicht vorübergehen lassen, ohne mit diesen Verräthern der Arbeiterschaft ein ernstes Wort zu reden und den bürgerlichen Parteien eine entscheidende Absage zu erteilen.

In Dänemark sorgt der bevorstehende Generalstreik aller Schiffahrtsgewerbe für einen belebten Hintergrund der Maifeier. Mehr als anderswo, steht in Dänemark der wirtschaftliche Kampf im Vordergrund, und wo starke Organisationen der Arbeiter einen Einfluß auf die Festsetzung der Arbeitsbedingungen erlangt haben, da wehren sich dieselben auch gegen eigenmächtige Maßnahmen der Unternehmerverbände und erst recht gegen Beschlüsse, die das Organisationsrecht der Arbeiter verletzen. — Auch unsere niederländischen Arbeitsgenossen werden den Maitag mit erhebenden Gefühlen feiern. Die Niesenkämpfe in Amsterdam und Enschede lehren ihnen, wie sehr die Arbeiterklasse auf ihre eigenen Kräfte angewiesen ist und wie sehr sie der Organisation vor Allem bedarf. Dies trifft auch auf die französischen Bruderorganisationen zu, die im Streit über taktische Meinungsverschiedenheiten die Voraussetzung aller politischen und wirtschaftlichen Erfolge, die einheitlich und wohlgeleitete Organisation, ganz vergessen und daher bei Situationen, die rasches Handeln erfordern, aktionsunfähig sind, wie ihr erfolgloses Bestreben, der Forderung des gesetzlichen Achtstundentages im Bergbau durch allgemeine Arbeitseinstellung Nachdruck zu verleihen, zeigt. Ohne Organisation keine Sozialreform — diese Wahrheit offenbart sich hier sinnenfällig.

Auch die schweizerischen Arbeiter haben ihre Zwinguri, gegen die sie demonstrieren. Die brutalen Vergewaltigungen streitender Arbeiter in Ugwil, am Simplan, in Payerne, Luzern usw. seitens der Behörden bewiesen, wie selbst im Lande der freiheitlichen Traditionen und republikanischen Verfassung die Klassenherrschaft rücksichtslos die Volksrechte zu Boden tritt. Aber auch gegen die geistige Zwingherrschaft, die zwischen den Volksgenossen religiöse Scheidemauren aufrichtet und einen Theil der Arbeiter von seiner Klassenorganisation isolieren will, richtet sich die Demonstration. Sie wird dem katholischen Klerus zu Gemüthe führen, daß er in Arbeiterangelegenheiten nichts bereinzureden und nichts zu organisieren hat, und wenn das nicht verstanden werden sollte, so wird die von Bourgeoisie und Kirche unabhängige Arbeiterbewegung Mittel und Wege finden, um dem unmaßhändigen Treiben geistlicher Herren das Handwerk zu legen.

Auch die deutsche Arbeiterschaft war nie in besserer Demonstrationssimmung, als gegenwärtig. Sie hat aber auch alle Ursache dazu, denn nicht bloß muß sie Jahr für Jahr zusehen, wie eine wirkliche Arbeiterschutzesreform in systematischer Weise verschleppt, ihr Koalitionsrecht zum Vivisektionsobjekt reaktionärer Juristen gemacht wird, sondern eine Allianz zwischen Junkerthum und Mittelstandsparteien, bei denen die ultramontane Partei den Ausschlag giebt, droht ihr die wichtigsten Lebensmittel zu verfeuern und vertheuern und damit den Effekt langer Kämpfe um Lohnerhöhungen und gegen Lohnherabsetzungen illusorisch zu machen. Schon sind in der Reichstagskommission seitens der Schutz同盟mehrheit Beschlüsse gefaßt worden, die eine beträchtliche Schmälerung der Kaufkraft der Arbeitslöhne bedeuten. Ob der Reichstag ihnen zustimmt, das wird von der Fähigkeit abhängen, mit der die verantwortlichen Vertreter des Volkes den Absichten der Bodovertheurer entgegenzutreten; die Entscheidung bis zu den nächstjährigen Wahlen hinauszuschieben, um dem Volke selbst die Möglichkeit eines Urtheils in die Hand zu geben, wird ihr erstes Bestreben sein.

Daß unser unablässiges Demonstrieren für Arbeiterschutzes nicht völlig wirkungslos geblieben ist, das zeigen die mehrfachen Arbeiterschutzesverordnungen des Bundesraths und der neu vorgelegte Kinderchutzgesetzentwurf, die zwar von wirksamen Maßnahmen weit entfernt sind, aber doch den moralischen Einfluß der Arbeiterbewegung erkennen lassen, dem sich die Regierungen nicht völlig entziehen konnten. Auf die Dauer kommt selbst ein Posadowsky gegen eine zielbewusste Arbeiterklasse ohne Arbeiterschutzeskommissionen nicht aus. Ohne das Gebotene zu verwerfen, werden unsere Kundgebungen der Regierung doch mit aller Deutlichkeit zeigen, daß die Arbeiterklasse um des Einsengerichts einiger bundesrathlicher Verordnungen willen, weder auf ihre weitergehende Forderungen; Achtstundentag für alle erwachsenen Arbeiter, Verbot jeder Kinderarbeit, völlige Koalitionsfreiheit — verzichten, noch die Ideale und Prinzipien preisgeben, die das Proletariat gegenüber dem gemeinsamen Feind, dem Kapitalismus, zusammenhält.

Wirksamen Arbeiterschutzes, Befreiung der Arbeiter von der Knechtschaft in jeder Form, von der Ausbeutung der Unternehmer, wie vom Diktio der Junker, von den Klammern einer reaktionären Justiz, wie vom Druck des Militarismus! Das ist der große Inhalt unserer Maidemonstration, für die die deutsche Arbeiterklasse auch diesmal überall dort, wo es ohne schwere

wirtschaftliche Schädigung möglich ist, durch Arbeitsruhe eintritt.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Im Seniorenkongress des Reichstages, der Dienstag zusammentrat, theilte der Präsident Graf Ballestrem mit, daß die Vertagung vor Pfingsten in sicherer Aussicht stehe, wahrscheinlich am 7. oder 10. Mai. Außer den bekannten Vorlagen sollen die Brüsseler Konvention und das neue Zuckersteuergesetz erledigt werden, auf welche die Regierung großen Werth lege und in Verbindung damit das Süßstoffsteuergesetz. Ob noch das Branntweinsteuergesetz wird erledigt werden können, bleibt fraglich.

Die Brüsseler Zuckerkonvention und das neue Zuckersteuergesetz, das unter anderem die Verbrauchsabgabe für 100 Kilo Reingewicht von 20 auf 16 Mk. herabsetzt, wurden seitens des Bundesraths Dienstag genehmigt. Beide Gesetzentwürfe sind noch gestern dem Reichstage zugegangen.

Das amtliche Wahlergebnis im Wahlkreise Saarbrücken ist folgendes: Abgegeben wurden 33 184 gültige Stimmen; davon erhielt der Nationalliberale Bolk 17 960, Dr. Muths (Centr.) 14 393, der Sozialdemokrat Spanio 825 Stimmen. Sechs Stimmen waren zerplittert.

Die Zolltarifkommission des Reichstages nahm Dienstag für Bier den Vorschlag der Vorlage, 6 Mk., an für Weinlese und andere Feszen wurden ebenfalls die Sätze der Vorlage angenommen. Mineralwasser bleiben der Vorlage entsprechend zollfrei. Kleie, Melasse, Zuckerrübenschnitzel und ähnliche Viehfutter wurden nach langer Debatte der Vorlage entsprechend zollfrei gelassen. Weintreiber wurden nach der Vorlage mit 5 Mk. genehmigt. Der Zoll auf gewöhnliches Backwerk wurde dagegen auf 16 Mk. erhöht, während die Regierungsvorlage nur eine Erhöhung von 7,30 auf 12 Mk. vorschlag. Die Verathung über die Ausnahmen für den Grenzverkehr wurde auf Mittwoch vertagt, da die Regierungsvertreter längere Erklärungen ankündigten.

Von wem die Berliner „angeschnitten“ wurden. Vom Verband deutscher Milchhändler vereinigte Berlin-Schöneberg ist den Reichstagsmitgliedern ein ausführliches Schreiben zugegangen, in welchem energischer Protest erhoben wird gegen die am 22. April in der Zolltarifkommission vom Landwirtschaftsminister v. Podbielski gethane Aeußerung: „Mit der bisherigen Zollmilk ist die Berliner Bevölkerung angeschnitten worden.“ In dem Schreiben wird betont, daß die Berliner Milchhändler einen schweren Stand hätten gegenüber den die Milchfälschenden Landwirthen, daß die Milchhändler gerade durch die Landwirthe häufig mit gefälschter Milk „angeschnitten“ worden seien. Zum Beweise dafür wird Bezug genommen auf einen Vorgang im Dezember 1901. Bei einem Berliner Milchhändler sei gewässerte Milk von der Polizei beanstandet worden. Darauf sei die ganze Milchsendung dieses Milchhändlers bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof geprüft, die den plombirten Gefäßen vom Gerichtshemmer Reich entnommenen Proben seien auf der Stelle untersucht und stark gewässert gefunden. Dasselbe Resultat habe eine in der folgenden Nacht vorgenommene Untersuchung gehabt. Infolge dessen sei der betreffende Milchhändler nach dem Ort der Dierierung gereist und habe in der dortigen Molkerei mit dem Direktor dieser Molkerei festgestellt, daß mehrere Kannen Magermilk stark gewässert waren. Das Schreiben des Milchhändlerverbandes schließt mit folgendem Satze: „Die Nachprüfung dieser Mittheilungen wird Sr. Excellenz dem Herrn Landwirtschaftsminister v. Podbielski um so leichter fallen, als die in Rede stehende Molkerei Sr. Excellenz gehörige „Zentralmolkerei Karstädt v. Podbielski“ ist.“ — Nun hat der Landwirtschaftsminister das Wort.

Der Gumbinner Prozeß. Die Beweisaufnahme im Krosigk-Prozeß wurde Dienstag Mittag um 1 Uhr geschlossen. Der Beginn des Plaidoyers wurde auf Mittwoch früh festgesetzt. Zu Beginn der Verhandlung am Dienstag beantragte der Präsident einen Beschluß über den am Sonnabend verlesenen Brief des Landwehr-Unteroftiziers Bartels in Berlin bezüglich der Beschuldigung zweier Offiziere. Abschließend daran stellte der Verteidiger H. A. Horn unter Beweis, daß v. Krosigk einmal seine Frau auf offener Straße mit der Keitgerete geschlagen habe, weil sie einen andern Offizier gegrüßt, letzterer drohte: „Du wirst sie nicht lange mehr schlagen!“ Das Gericht beschloß die sofortige Ladung der in Frage kommenden Zeugen, (es sind dies die Fleischmeister Mattern, der Restaurateur Kretschmann und die Offiziere Weiß und Brandt), um Klarheit auch über die Vermuthung zu schaffen, daß der Thäter event auch in Offizierskreisen zu suchen sei. Kleine politische Nachrichten. Zur Reichstags-erlagswoche im rheinischen Wahlkreise stellen die



Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut

Johs. Laudi und Frau, geb. Friedrichsen

Logis mit voller Kost 10 Mk. ohne Beförderung 2 Mk.

Gundestr. 14

Zu sofort oder 1. Mai ein kräftiges Mädchen gesucht. Joh. Westendorf, Engelsgrube 87.

Ges. sof. ein ordentl. Putzmädchen Fleischhauerstr. 15, part.

Alle Kuchen in größerer Menge werden zu kaufen gesucht. Offerten unter B 54 an die Exped. d. Bl.

Ein Kinderwagen billig zu verk. Hartenstraße 15, part.

Per Zufall zwei prachtvolle Betten billig zu verkaufen. Regidentstraße 24, 1. Etage.

Verloren ein goldener Kranz mit Name und Datum 24. 12. 1898. Abzugeben gegen Belohnung Sterkringstraße 38.

Verkaufe gelbkochende Magnum-bonum-Kartoffeln, 200 Pfd 3 Mk J. Klüwer, Schwartauer Wre 133.

Gute Kartoffeln, Magnum bonum, gelbkochend, fest und saftweise R. Schmidt, Sadowstraße 27.

# Hutlacke

in allen Farben

Reinh. Büsen Arnimstraße 1a.

## Schlosskörbe

in allen Größen stets vorrätig empfiehlt

H. Gröper,

Wengstraße 18 Kupferschmiedestraße 11.

Für Restaurateure und Mineralwasser-Fabrikanten empfiehlt billigt zum Ankauf: Neue

Kohlensäure = Flaschen mit dem vorzüglich bewährten Alpha-Ventil.

Lübed. Otto Schweichler.

## Möbelkäufer

empfehle ich mein großes Lager dauerhaft gearbeiteter

Möbel jeder Art. Folckers' Möbel-Magazin 25 Marlesgrube 25.

## Führer

durch die Strafprozessordnung.

Rechte des Angeklagten vor Strafgericht und Polizei. Von Dr. Hugo Heinemann.

Preis 40 Pfg.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co. Johannisstraße 50.

## Grosse Auction!

Am Freitag den 2. Mai 1902 Vormittags 9 Uhr

24 Chajotstraße 24

soll wegen Auflösung desselben ein Haus an d öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, bestehend aus:

1 Sopha Tisch, 1 hübsches Mahagoni-Verticow, 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen und compl Bettzeug, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Näh-tisch, Küchentisch, Küchengeräte, Leinwand u. v. n. G. m.

Nachmittags 2 1/2 Uhr 14 Gundestr. 14

Aber: 1 Commode, Stühle, Bettstelle, 1 Lade-tisch, 6 neue Sophas, 1 Badeschwanne, mehrere Duzend Messer, Gabel, Forken, eine Partie gute Cigaretten, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhzeug, Segeltuch- u. Wollzeug, Liqueurflaschen, Feueranzünder, getragene Klei-dungsstücke u. v. n. G. m.

Joachim Ch. R. Schmehl, Auctionator und Taxator

40 Breitestrasse

# Wer viel Geld sparen will, beachte diese Anzeige!

Ein großer Posten Kleiderstoffe durcheinander Serie 1 Mtr. 65 Pfg., Robe 6 Mtr. M. 3,90 Serie 2 Mtr. 100 Pfg., Robe 6 Mtr. M. 6,00 Serie 3 Mtr. 125 Pfg., Robe 6 Mtr. M. 7,50

Neuheiten in reinwollenen Kleiderstoffen in reichhaltiger Farbauswahl sehr billig. Schwarze Kleiderstoffe in Wolle u. Seide, Meter 65, 95 Pfg., 1,25, 1,50, 1,95 bis 5 Mtr.

Neuheiten in Blousen-Seide, waschecht, große Auswahl, Meter 78 Pfg. Blousenstoffe in aparten neuen Streifen, anfangend Meter 45 Pfg. bis zu den feinsten Neuheiten.

Stouts, Vachend und Baumwollstoffe zu Hauskleidern, gute Qualitäten, waschecht, Mtr. 29, 33, 38, 45 bis 98 Pfg. Große Auswahl in weißen, gemusterten Kleiderstoffen, neueste Effekte und Streifen für Promenaden- u. Strandkl. 195, 145, 95, 68, 58, 45 Pfg.

Helle Kleider-Cattune, Coteline, Nips, Zephir, Levantine, Göper, Foulards, Seiden Twild, Organdj's, Satins in unerreichter Auswahl, anfangend Meter 28 Pfg.

Ein großer Posten Hemd-Blousen in weiß und farbig 1,25 bis 7,50 Mtr. Eine Partie Damen-Blousen in Wolle, Seide, Satin und Cattun anfangend Stück 75 Pfg.

Sonnen- und Regenschirme in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen. 600 Corsetts in allen Weiten, besonders graziose Figuren erzeugend 98 Pfg. bis 4,50 Mtr.

Weißer Thee-Schürzen mit breiter Stickerei 68 Pfg. Damen-Wäsche. Damen-Hemden, Vorderabschluss mit Spitze 65 Pfg. 98, 135, 145, 165

Weißer und farbiger Achsel-schürzen aus gutem Stoff bis zu den feinsten. 68 Pfg. Bessere m. eleg. gestickt. Passé 1,50, 1,65, 1,95 1,35 Mtr.

Weißer und bedruckte Haus-schürzen, sehr weit 78, 98, 120 Pfg. Nachtjacken weiß und bunt 1,10, 1,30 bis 2,50 Mtr. 98 Pfg.

Farbige Unterröcke in allen Preislagen. 1,10 bis 6 Mtr. Damen-Hosen mit Bolant und Spitze nur 88 Pfg. Aus prima Hemdentuch mit breiter Stickerei 1,35 Mtr. Weißer Unterröcke mit Stickerei 1,10 Mtr.

Betten- und Aussteuer-Artikel, nur gute bewährte Qualitäten. Complete Betten von 11,75 bis 115 Mtr.

Feines Aussteuer-Bett nur jetzt für 32 Mtr., spottbillig.

Steppdecken in großer Auswahl anfangend 2,75 Mtr. Bettfedern, Pfd. 40 Pfg. bis 3,75 Mk.

Prima Inlettstoffe, Bettdecke und Daunen, Göper, garantiert federdicke Fabrikate schon von 38 Pfg. an per Meter. Cattun- und Baumwollstoffe zu Bezügen Mtr. 25 Pfg. bis 95 Pfg.

Farbige große Betttücher ohne Naht (so lange Vorrath reicht) Stück 1,25 Mtr., bessere von starkem Halbleinen 1,45, 1,75, 1,95, 2,25 Mtr., extra pa Bettuch Stk 2,95 Mtr. Meter 16, 20, 28 Pfg., vorzüglich starkfädige Waare 38 und 45 Pfg.

Hemdentuche durch Zufall 75, 98, 1,35, 1,75, 2,25. Handschuhe in weiß, schwarz und coul. v. 18, 25, 38, 50 bis 95 Pfg. Eine große Partie Normal-Hemden durch Zufall 75, 98, 1,35, 1,75, 2,25. Strümpfe und Socken anf. 25 Pfg. Hosenträger in großer Auswahl enorm billig

Elegante Glacee-Handschuhe vorzügliches Leder mit Druckknöpfen 1,45, 1,95, 2,25 Mtr. Oberhemden, Kragen, Manschetten u. Cravatten in großer Auswahl.

Ein Posten Kinder-Anzüge Stück 1,25 Mtr. Ein großer Posten Loden- und Buckskin-Kinder-Anzüge 1,95 Mtr.

Knaben- und Jünglings-Anzüge in allen Größen und Preisen.

Ein großer Posten Herren-Anzüge von 10<sup>00</sup> Mtr. an.

Ein Posten Buckskin-Hosen von 2,35 Mtr. an.

Ein Posten Arbeiter-Hosen von 1,45 Mtr.

Ein Posten Arbeiter-Blousen von 1,25 Mtr.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Donnerstag, den 1. Mai sind meine Geschäfts-räume bis 10 Uhr Abends geöffnet.

# Wilh. Markmann

40 Breitestrasse 40

zwischen Markthalle und Beckergrube.

Niederlage bei Herrn Julius Bruhn, Ahrensbock, jetzt neu eingerichtet.

Zum 1 ten MAI

empfehle ich in großer Auswahl und zu denkbar billigen Preisen

# Herren

und Knaben Anzüge in allen Größen. Compl. Herren-Anzüge in haltbaren Stoffen Mtr. 8,00, Mtr. 11,20, Mtr. 14,85. Stammgarn-Anzüge von Mtr. 15,85 an. Hochfeine Diagonal-Anzüge von Mtr. 21,60. Extrafeine Cheviot-Anzüge Mtr. 28,00. u. i. w. u. i. w.

# Mädchen

empfehle: Helle und dunkle Cattune von 20 Pfg. an. Blandruds für Kleider und für Schürzen, sehr schöne Muster. Fertige Schürzen in allen Facons u. Preislagen. Sonnen-Schirme, Damen-Hosen und Hemden. Sodann empfehle:

# Arbeiter

Garderoben für jeden Beruf passend, gut, reell und billig. Bettfedern und Daunen, Pfund von 35 Pfg. bis 5,50 Mtr.

Donnerstag den 1. Mai bleibt mein Geschäft bis 10 Uhr, Sonntag den 4. Mai bis 6 Uhr geöffnet.

Johannisstr. 11. Johannisstr. 11. Wilh. Bartelt.

Früher bei Gustav Jäde.

# Streich- & Oelfarben

genau nach Muster, pa. Fußbodenglanz-Öel

schnell trocknend, ohne nachzukleben, alle ins Walfach schlagende Artikel wie auch Carbolineum, empfiehlt

Hans Fock

Hansa-Drogerie, Finkenb. Allee 10

# Lübeck-Tivoli.

Gastspiel des berühmten Original Fritz Reuter-Theaters.

Ohne Souffleur! Mit neuer Ausstattung! 20 Personen!

Donnerstag den 1. Mai 1902: Onkel Bräsig.

Characterbild in 5 Acten nach Fritz Reuter von Willy Haase

Regie: Director Haase. Ungeheurer Erfolg! 13 Mal in Bremen aufgeführt! Personen:

Hiel von Rambow, Gutsherrlicher Willy Schmidt. Frieda, dessen Frau. Elsa Buisson. Samuel Pommeselstopp, Gutsherrlicher Hans Kraus. Karl Gavermann, Inspektor. Julius Hartmann. Franz von Rambow, Volontäre b. Paul Starck. Fritz Erdbelstich, v. Rambow Adolf Vertram. Luise Gavermann. Julie Karahn. Focher Müller, Gutsherrlicher. Georg Klobwig. Christine, seine Frau. Marie Müller. Minnie, beider Töchter. Adele Kraus. Lining (Zwillinge). Ottilie Krieger. Zacharias Bräsig, Inspektor. Martin Thiel. Gottlieb Baldrian, Kandidaten. Eymont Rühner. Rudolf Kurz, v. Theologie. Willy Haase. Der alte Hojes. Ernst Markwardt. Ort der Handlung: 1. Akt: Auf Himpelshagen. 2. Akt: In Müller's Garten. 3. Akt: Zimmer bei A. v. Rambow. 4. Akt: Zimmer bei Müller. 5. Akt: Am Sauban-See. Zeit: Um 1850. Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: An der Kasse: Fremdenlogen 1,60 Mk., Logen und Sperrsitz 1,20 Mk., Balkon u. 1. Platz 80 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Im Vorverkauf: Fremdenlogen 1,40 Mk., Logen und Sperrsitz 1,00 Mk., Balkon u. 1. Platz 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg.

Vorverkauf bei: J. H. Lenschau, Grosse Burgstr 7 und in der Musikalien-Handlung von F. W. Kaibel, Breite-strasse 35.

Morgen: Onkel Bräsig's Abenteuer in Berlin. In Vorbereitung: Meine drei Brantens

# Ausnahme-Angebot.

Auf unser nur ganz neues Lager (nicht zu vergleichen mit Barthie-Angeboten) in

## Herren- und Knaben-Confection

geben wir trotz unser anerkannt billigsten Preise, die selbstverständlich unverändert in Kraft, bleiben bis Sonntag den 4. Mai

einen  **Extra-Rabatt**  von **25 Prozent.**

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf feinsten Herren- und Knaben-Garderoben.

## Waaren-Haus „HANSA“

Lübeck, Breitestraße 51.

Donnerstag den 1. Mai bis 10 Uhr Abends geöffnet.

### Sarg-Magazin

Fernsprecher 427. Gebr. Mütter

obere Mühlenstraße 13 und kurze Königstraße 116a.

Grösstes Lager am hiesigen Platze, bekannt billige Preise.

Stets Neuheiten in Perl- und Metallkränzen.  
Eiserne Grabkreuze.

Ueberführung von und nach Auswärts mit eigenem Wagen.

Manufakturwaaren, Damenkonfektion.  
Wollwaaren, Trikotasen, Unterröcke.  
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.

### Alb. Meincke

15 obere Regidienstraße 15  
Fillialen: Beckergrube 36,  
Ahrensök bei J. Dose.

Billigster Bar-Ein- u. Verkauf.

☞ Kleine Geschäftsunkosten, ☞  
daher leistungsfähig.

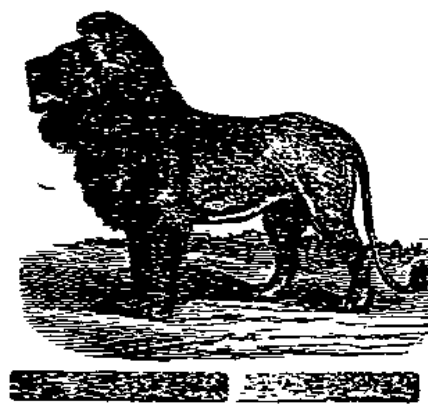
Leinen, Bettwäsche u. Bezüge.

Staubfreie Bettfedern à Pfd. 35, 75 Pf., 1-3 Mt.

Schürzen für Damen u. Kinder in größter Auswahl.

Herren-Anzüge und Hosen-Anzüge.  
Bücher- und Schreibwaren.

Herren-Anzüge und Hosen-Anzüge.  
Bücher- und Schreibwaren.



### Zoologischer Garten Lübeck.

Tägl. geöffnet v. Morg. 8 Uhr ab.

Hauptfütterung Nachmittags 6 Uhr.

In zahlreichem Besuch lobet ergebenst ein

W Grammerstorf.

### Streichfertige Oelfarben

empfehlen billigst  
Reinh. Büsen  
Arnimstraße 1a.

### Fussboden-Öl

schnell trocknend und von hohem Glanz,  
per Pfund 50 und 60 Pfg.

empfehlen  
Reinh. Büsen  
Arnimstraße 1a.

Fordern Sie ausdrücklich

### Hansa-Margarine

aus der  
Lübecker Margarinfabrik Hansa  
J. Schröder & Co.

welche stets frisch und überall erhältlich.

Ich empfehle bestens mein Geschäft in  
Glas-, Porzellan-,  
Steingut-, Emaille- und  
Hausstands-Artikel.

Hochachtungsvoll  
Johann Prahl  
Schwöbekenquerstraße 11.

Streichfert. Oelfarben,  
Leinöl, Firnis,  
Carbolineum,

☞ sowie sämtliche  
Bürsten- und Pinselwaaren

empfehlen  
John Becker, Dorne-  
strasse 29.

Billige Uhren-  
Reparatur-  
Verkauf und Reparatur. Mehrjähr. Garantie.  
Uhrenfedern einsehen 1,50 Mt. Uhrgläser 30 Pf.  
Taschenuhren v. 5 Mt. Wanduhren v. 3 Mt.  
Regulateure v. 10 Mt. an. Trauringe in allen  
Preislagen. Große Auswahl.  
H. Schultz, Uhrmacher, Johannisstraße 3.

### Pfaffenspiegel Visit-Karten

5. (neue) Auflage.  
11 Spiegeln à 30 Pf., 24 Spiegeln à 4,50 Mt.  
Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.  
auf 8. Elfenbeinkarton  
per 100 Stück von 1 Mk. an.  
Friedr. Meyer & Co., Schwanenstraße 50

Rechtsanwaltlicher Redakteur für den gesamten Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der Rubrik „Südbad und Nachbargebiete“, sowie die mit J. St. gezeichneten Artikel und Notizen: Johannes Stelling. — Verleger: Theodor Schwarz. — Druck von Friedr. Meyer & Co. — Gesamtlage in Südbad.









# Schuhwaaren, Herren- u. Knabengarderoben

sowie Wäsche, Unterzeuge, Cravatten, Hüte, Mützen, Schirme u. s. w.  
empfehlen zu den billigsten Preisen in großer Auswahl

## Baurenfeind & Klempau

Mühlenstrasse 34. Fernsprecher 1365. Ecke Kapitelstrasse.

**„Zu den vier Jahreszeiten“.**  
Allen Freunden und Bekannten bringe meine  
**Gastwirthschaft**

in freundliche Erinnerung.  
Ausschank von ff. Haus-Bier.  
**Joh. Eggers,**  
Stavenstraße 33.

**„Zum Großherzog von Mecklenburg“**  
11 Grosse Burgstrasse 11.  
Donnerstag (Maifeier):  
**Unterhaltungs-  
Musik.**

Hierzu ladet freundlichst ein  
**Ludwig Puls.**

Allen Freunden und Bekannten bringe in ihre  
**Gastwirthschaft**  
in freundliche Erinnerung.  
Ausschank von ff. Haus-Bier.  
Kalte und warme Speisen  
zu jeder Tageszeit.

**Louis Klein**  
Hürstraße 94.

**F. Lienshöft**  
Hinter der Burg 15  
empfehle allen Bekannten seine  
**Schänkwirtschaft**  
**„Zur Burgtreppe“**

**Zur Maifeier.**  
Sämmtliche Lokalitäten und  
Kegelbahn stehen zur Ver-  
fügung.

Zum Besuche ladet ergebenst ein  
**C. Casten**  
Dankwartstraße 13.

**Achtung Schmiede!**  
Sämmtliche Kollegen haben  
sich zwecks Maifeier-Kontrolle  
beim Kollegen Puls Donnerstag  
Morgen von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$  Uhr zu  
melden.  
Mitglieds-Sicher sind verzugslos.  
Der Vorstand.

**F. M. & Co.**  
und  
**Presscommission**  
Mittwoch den 30. April  
Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Conferenzzimmer, Johannisstraße 50.

# Maifeier 1902

am Donnerstag den 1. Mai  
in sämmtl. Räumen des Vereinshauses.

Vormittags 9 Uhr:  
**Morgenfeier**

bestehend in  
**CONCERT**  
Festrede, gehalten vom Gen. E. Fischer-Hamburg  
Gesang von sämmtlichen Arbeiter-Gesangsvereinen Lübeds.  
Aufführungen vom hies. Arbeiter-Radfahrer-Verein.

Nachmittags 5 Uhr:  
**Grosser Commers**

bestehend in  
**Concert**, ausgeführt von zwei Musikkapellen,  
Ansprachen, Vorträge erntest u. heiteren Inhalts, Gesangsvorträge  
u. s. w.  
Eintritt 20 Pfg. Das Comitee.  
Karten sind zu haben bei C. Wittfoot, Hürstraße 18, F. Zecke, Lederstraße 3,  
Wilh. Menckel, Untertrave 55, im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50/52,  
und in der Expedition des „Lübeder Volksbote“.

Neu! **„Norddeutsche Bierhalle“** Neu!  
obere Johannisstraße 5.  
**Selbstspielendes elektr. Orchestrion.**  
Sehenswerth! Grossartig! Sehenswerth!  
NB. Ausschank von ff. Adler-Bier. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Ergebenst **Franz Schultz.**

# Maifeier-Zeitung

für 1902

sowie Maifeier-Postkarten mit den Bildnissen unserer verstorbenen  
Vorkämpfer Marx, Engels, Lassalle, Liebknecht sind noch vorräthig und zum  
Preise von 10 Pfg. zu beziehen durch die  
**Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.**  
Johannisstraße 50.  
Auch am Maifeiertage im „Vereinshaus“ bei den von uns Beauftragten  
zu haben.

**Restaurant Fr. Schulz, Schlumacherstr. 14**  
Warme u. d. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
Hatte mich meinen geehrten Freunden u. Bekannten bestens empfohlen.  
Friedr. Schulz.

## Vorstädtische Bierhalle.

Allen Freunden und Gönnern bringe ich meine  
Restauration in freundliche Erinnerung.  
Meine neue Doppel-Kegelbahn empfehle  
ich allen Keglern und Freunden des Kegelsports.  
Ergebenst **Oscar Häring.**

Bringe allen Freunden und Gönnern meine  
**Gastwirthschaft**  
in freundliche Erinnerung.  
Ausschank von ff. Hansa-Bier.  
Original-Regensburger Wurst  
sowie  
**ff. Gisebin.**  
**Johann Grünewald**  
Böttcherstraße 18.

Neu! Achtung! Neu!  
**1. Mai.**  
**Hotel „Stadt Stockholm“**  
Grosses  
vielharmonisches Concert  
unter Mitwirkung des  
Bandonium-Solisten Herrn Pleschl,  
**Johann Westendorf**  
Engelsgrube 87.

Gasthof  
**„Stadt Schleswig“**  
14 Hundestraße 14  
Am Donnerstag (Maifeier)  
von Nachm. 4 Uhr an:  
**Grosses Concert**  
ausgeführt von der Kapelle der  
Civil-Berufs-Musiker, Zahlstelle Lübed.  
Ausschank von ff. Hausfabier.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**J. C. B. Schmehl.**

**Achtung!**  
**1. Mai!**  
**Wilhelms-Hof.**  
Jubel und Trubel.  
Hochachtend:  
**C. Will und G. Hörnlein.**

**Maifeier 1902**  
des  
**Moislinger Arbeiter-Vereins**  
am Donnerstag den 1. Mai  
im Lokale des Hrn. Schatt  
in Moislung.  
Nachmittags 5 Uhr:  
**Ver Sammlung**  
mit anschließendem  
**Tanz-Kränzchen.**  
Entree 30 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.